



Zukunftskonferenz I

„Pegnitz 2030“

ISEK Pegnitz

06./07.März 2015

KlimaKom eG
Dr. Sabine Hafner
Bayreuther Str. 26a
95503 Hummeltal
Tel.: 09201 2024364
Sabine.hafner@klimakom.de

INHALT

1. ABLAUF.....	2
2. IMPRESSIONEN	3
3. BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG.....	4
4. FACHLICHER INPUT UND VORSTELLUNG DER GRUNDPRINZIPIEN DER ZUKUNFTSKONFERENZ.....	6
5. HANDLUNGSFELDER DER ZUKUNFTSKONFERENZ UND TEILNEHMER/-INNEN	6
5.1. Handlungsfelder – Bezeichnung der Thementische.....	6
5.2. Teilnehmer und Teilnehmerinnen.....	7
6. ARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN: BLICK IN DIE VERGANGENHEIT, GEGENSEITIGES KENNENLERNEN, ERWARTUNGEN, HÖHEPUNKTE UND MEILENSTEINE	8
6.1. Rückblick in die Vergangenheit	9
6.2. Übergeordnete Trends und Herausforderungen, die sich für die Stadt und ihre Ortsteile ergeben	12
6.3. Wand der Herausforderungen	16
6.4. Herausforderungen meistern: Anknüpfungspunkte und Chancen; gegenwärtige Positionierung	18
7. PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE VON „SZENARIO EINER IDEALEN ZUKUNFT“	27
8. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	36

1. ABLAUF

Freitag, 06.03.2015	
16.00 - 16.10	Eröffnung, Einführung durch Herrn Bürgermeister Uwe Raab
16.10 - 17.00	Fachvortrag und Vorstellung der Grundprinzipien der Zukunftskonferenz Frau Dr. habil. Sabine Hafner
17.00 - 18.30	Blick in die Vergangenheit gegenseitiges Kennenlernen, Erwartungen, Höhepunkte und Meilensteine im Themenbereich Präsentation der Ergebnisse
18.30 - 19.00	<i>Pause mit Abendimbiss</i>
19.00 - 20.00	Gegenwart 1: Externe Einflüsse/ Herausforderungen (Vorarbeiten – an den Thementischen)
20.00 - 21.00	Gegenwart 2: Gemeinsame Erstellung einer „Wand der Herausforderungen“ Gewichtung durch alle Teilnehmer/-innen mittels Punktabfrage
Samstag, 07.03.2015	
09.00 - 09.15	Reflexion des Vortages
09.15 - 10.45	Gegenwart 3: Positionsbestimmung Potenziale und Chancen ermitteln, <i>Arbeits-Pause</i>
10.45 - 11.45	Präsentation
11.45 - 12.00	Bildung von Mixtischen
12.00 - 14.00	Zukunft 1: Entwurf der Zukunft <i>Arbeits-Mittags-Pause</i>
14.00 - 15.30	Präsentationen der Zukunftsvisionen
15.30 - 16.00	Feedback, Ausblick, Verabschiedung
ab 16.00	Öffentliche Pressekonferenz (Teilnahme optional)

2. IMPRESSIONEN



Alle Fotos Quelle: Klimakom eG

3. BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG



Teilnehmerinnen und Teilnehmer, denn es wäre nicht selbstverständlich sich zwei Tage Gedanken zur Stadtentwicklung zu machen.

Der Erste Bürgermeister Uwe Raab begrüßte die anwesenden Teilnehmer/-innen zur ersten Zukunftskonferenz, die im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) der Stadt Pegnitz in der Wiesweiherhalle abgehalten worden ist.

Er erläuterte den Teilnehmenden, dass im Rahmen der ersten Zukunftskonferenz „**Pegnitz 2030**“ gemeinsam erarbeitet werden soll, welche Potenziale in Pegnitz in den nächsten 15 Jahren aktiviert werden müssen, um attraktiv zu bleiben und zukunftsfähig zu sein.

Herr Bürgermeister Raab bedankte sich ganz herzlich für das ehrenamtliche Engagement der

4. Fachlicher Input und Vorstellung der Grundprinzipien der Zukunftskonferenz

Im Anschluss an die Begrüßung und Einführung präsentierte Frau Dr. Sabine Hafner, Vorständin und Projektleiterin der KlimaKom eG, die vorläufigen Ergebnisse der wissenschaftlichen und fachlichen Analysen im Rahmen Erhebungen des ISEK-Pegnitz.

Die Präsentation finden Sie im Anhang dieser Dokumentation.



Folgende Grundprinzipien wurden gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen im Rahmen der Zukunftskonferenz vereinbart:

- Das **ganze System** ist bei der Zukunftskonferenz mit einbezogen, d.h. ein Querschnitt möglichst aller Teilgruppen, aus denen sich das vielfältige „System Stadt Pegnitz“ zusammensetzt.
- Die Arbeit läuft in **eigenverantwortlichen Gruppen** ab, wobei das Hauptwerkzeug dabei anstelle des „Problemlösens“ der gemeinsame Dialog ist.
- Anstatt Konflikte aufzuarbeiten, sollen **gemeinsame Ziele** gefunden werden.

5. Handlungsfelder der Zukunftskonferenz und Teilnehmer/-innen

Nachdem die Teilnehmer/-innen einen Überblick über die aktuellen Ergebnisse der fachlichen und wissenschaftlichen Studien sowie über die Grundprinzipien der Konferenz erhalten hatten, wurden diese in Arbeitsgruppen zu je sechs bis neun Personen eingeteilt und anschließend den vorbereiteten acht Thementischen zugeordnet.

5.1. Handlungsfelder – Bezeichnung der Thementische

- | | |
|------------------|--|
| (1) Thementisch: | Demografie, soziale Infrastruktur, Schule, Gesundheit |
| (2) Thementisch: | Heimatspflege, Vereine und Verbände, Sport |
| (3) Thementisch: | Mobilität und Verkehr |
| (4) Thementisch: | Freizeit & Tourismus, Kultur |
| (5) Thementisch: | Umwelt, Klimaschutz, Energie |
| (6) Thementisch: | Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, Innenstadt |
| (7) Thementisch: | Gewerbe & Industrie, Bildung und Fachkräfte |
| (8) Thementisch: | Wohnen & Lebensqualität, Entwicklung der Ortsteile, Zusammenhalt Ortsteile und Kernstadt |

5.2. Teilnehmer und Teilnehmerinnen

THEMENTISCH 1: DEMOGRAFIE, SOZIALE INFRASTRUKTUR, SCHULE, GESUNDHEIT	THEMENTISCH 2: HEIMATPFLEGE, VEREINE UND VERBÄNDE, SPORT
Daniel Rasch	Hans Layritz
Florian Glück	Steffen Rein
Karin Weiß	Jörg Wettengel
Dr. Max-Erich Eder	Norbert Sigl
Susanne Bauer	Hans-Jürgen Mösch
Josef Deiml	Margit Meister
	Arnulf Goldfuß

THEMENTISCH 3: MOBILITÄT UND VERKEHR	THEMENTISCH 4: FREIZEIT & TOURISMUS, KULTUR
Werner Groß	Helmut Strobel
Stefan Krieg	Thomas Koukal
Klaus Otto	Richard Reinl
Sabine Groß	Michael Hochgesang
Hubert Sebald	Karin Wittmann
Sebastian Schneider	Roland Weiß
	Andy Conrad
	Florian Wallner
	Christa Goering

THEMENTISCH 5: UMWELT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE	THEMENTISCH 6: EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNGEN, GASTRONOMIE, INNENSTADT
Michael Seifert	Dagmar Schorner
Ralf Richter	Ursula Heckel
Gerd Weber	Klaus Lindner
Reinhard Gora	Annette Löhr
Jürgen Schorner	Friedrich Ponfick
Gerald Neukam	Gerhard Wagner
Peter Meister	Klaus Hermann
Ulrike Hauer	Christina Wellhöfer
Bernd Brinkmann	

THEMENTISCH 7: GEWERBE & INDUSTRIE, BILDUNG UND FACHKRÄFTE	THEMENTISCH 8: WOHNEN & LEBENSQUALITÄT, ENTWICKLUNG DER ORTSTEILE, ZUSAMMENHALT ORTSTEILE UND KERNSTADT
Harald Hofmann	Tobias Lange
Günter Skarupa	Werner Raum
Stefan Kurz	Franc Marx
Claus Spieler	Gerhard Bauer
Wilfried Desnoyer	Angela Körber
Elmar Lindner	Robert Bernt
	Karin Fuchs

6. Arbeit an den Thementischen: Blick in die Vergangenheit, gegenseitiges Kennenlernen, Erwartungen, Höhepunkte und Meilensteine

Nach der Einteilung der Teilnehmenden in die Themengruppen wurden wechselnde Führungsrollen innerhalb der Gruppen festgelegt um das Festhalten der Ergebnisse der Diskussion sicher zu stellen, um die vorgegebene Zeitplanung einzuhalten sowie um die abschließende Berichterstattung zu gewährleisten.

Folgende Ergebnisse der beiden Arbeitstage konnten dadurch zusammengetragen werden und gliedern sich dem hier dargestellten Ablauf:

1. Kennenlernen, Rückblick in die Vergangenheit
2. Externe Einflüsse
4. Handlungsfelder-MindMap
5. Positionsbestimmung
6. Entwurf unserer Zukunft

6.1. Rückblick in die Vergangenheit

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Aufgabe, die wichtigsten Ereignisse und Meilensteine in ihrem Thementisch zu identifizieren.

THEMENTISCH 1: DEMOGRAFIE, SOZIALE INFRASTRUKTUR, SCHULE, GESUNDHEIT	THEMENTISCH 2: HEIMATPFLEGE, VEREINE UND VERBÄNDE, SPORT
<p>Strukturveränderung im Umgang mit Bürgern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog-Kultur - Stadtspaziergänge - Kennenlernen <p>Veränderung durch Auflösung des Landkreises Pegnitz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - - Ämterwegzug - + veränderte Gebietsgröße <p>Wandel durch demographische Veränderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anreize schaffen durch entsprechende Angebote - Praxisaufgaben (z.B. Kinderarzt), jüngere Nachfolger/-innen gesucht - Bereitschaftsdienst muss großes Gebiet betreuen - Handwerker/-innen <p>Wendepunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtsanierung / Innenstadt - Admira-Center - WIV-Center - Ausbluten der Innenstadt - Wegfall der Dorfläden <p>Veränderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - CabrioSol - bauliche Veränderungen in der Innenstadt - Sportstätten - Krankenhaus - Annäherung: Oberfranken - Oberpfalz, Pegnitz - Auerbach - Vereinskultur und Ehrenamt: schwierig hinsichtlich Mitarbeiter/-innen (Problem Nachwuchs) junge Menschen haben andere Bedürfnisse, Zeitvorgaben, Vorlieben - Ansiedelung Justizschule - Stadtpark / Spielplatz - sehr gute Verkehrsanbindung + Pegomobil, Anruftaxi - Kernstadt - Ortsteile? - günstigere Mietskosten als z.B. Nürnberg 	<p>Vergangenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> 1946 - ASV-Pegnitz / Sportvereine 1953 - Trachtenverein Pegnitz 1953 - Bergknappenverein 1954 - Schützenverein Hainbronn 1966 - Alpenverein / Fränkische Schweiz Verein <p>Bedeutung Vergangenheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftlicher Treff - Freizeitgestaltung - Kontakte knüpfen, Flüchtlinge, Wende - Kommunikation <p>Höhepunkte und Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 600 + 650 Jahre Feier - Bau von Sportstätten / Vereinsheimen - Erfolge der Pegnitzer Vereine - Hervorbringen von Persönlichkeiten - Bekanntheitsgrad Pegnitz erhöht - Festumzüge zu besonderen Anlässen - Wiedergründungen, Neugründungen - Chroniken - Stadtmeisterschaften - Träger von Kulturgut

THEMENTISCH 3: MOBILITÄT UND VERKEHR	THEMENTISCH 4: FREIZEIT & TOURISMUS, KULTUR
<p>Vergangenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> – schlechtes Marketing für bestehende Möglichkeiten (z.B. Ruf Pegomobil) – unglückliche Lösung mit Ampel nach dem Kreisverkehr und Sauerbruchstraße abknickende Vorfahrtstraße nicht aufgehoben – zu wenig Fußgängerüberwege / Zebrastreifen – keine schöne Anbindung vom und zum Bahnhof positiv P+R am Bahnhof (jedoch zu knapp) Chaos zu Stoßzeiten – schlechte Anbindung für Pendler/-innen – unzureichendes Radwegenetz in der Stadt – Verkehrsübungsplatz / Siedlung sind leider zu – Freizeitbus für Jugendliche Trockau / Bayreuth fehlt – Autobahnanschluss keine Pendlerparkplätze – Fernbusanbindung fehlt – fehlende Tankmöglichkeiten in der Nacht – Kreisverkehre sind überlastet 	<p>Vergangenheit</p> <p>Vernachlässigung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wasserberg – Kino – Schlossberg – Werbeauftritt (Logo, Webseite, Prospekte) – Pegnitz, Pegnitzquelle – PPP - Werbeträger – Erweistollen – Bahnhof – Freibad Anziehung für Jugend verloren Restauration – Touristeninformation im Rathaus (Arbeitskreis Tourismus existiert nicht mehr) – Theater (Schall & Rauch) <p>positive Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sommerkonzerte /-nachtsfest – Waldstock (Kulturprogramm) – Gregori (Kulturprogramm) – Bratwurstgipfel (Kulturprogramm) – Wiesweiheranlage – VGN-Anschluss – breitgefächertes Engagement von Ehrenamtlichen – städtische Bücherei – Flinderer <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bündelung des Vorhandenen – Weiterentwicklung – Vermarktung (Marketing, zuständ. Stelle)

THEMENTISCH 5: UMWELT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE	THEMENTISCH 6: EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNGEN, GASTRONOMIE, INNENSTADT
<p>Vergangenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mängel in der Bauplanung – keine energetischen Vorgaben für Gewerbebauten – Fehler und vertane Chancen bei der Innenstadtplanung – es wurde mehr Individualverkehr erzeugt – Nahwärmekonzept – Fehler an der zentralen Stromversorgung festzuhalten (lokale Produkte für lokale Versorgung) – Teile der Bevölkerung sind / werden zu wenig informiert über Nahwärme etc. – keine Baumschutzverordnung – Bringsystem für regelmäßig anfallende Wertstoffe ist ökologisch nicht zu vertreten – „Rama dama“ nicht nur in Hainbronn – viele Aspekte wurden in der Vergangenheit immer isoliert betrachtet 	<p>Vergangenheit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lebensmittelversorgung im Zentrum – Drogeriemarkt im Zentrum – Vielfalt an Metzgereien / Bäckereien – Magnet (Tschibo, Intersport., etc.) – Einkaufsverhalten der Kund/-innen / Verbraucherverhalten – mehr (-ein)heimische Gastronomie – weniger Leerstände – Kinderärztliche Versorgung – traditioneller Flinderer in der Innenstadt – „Freibad“ für alle Altersgruppen – intaktes K+P-Gelände mit Verbindung zur Innenstadt – Innenstadtsanierung „Marktplatz“ – Fahrbahn zu eng – Parkplätze ungünstig angelegt (z.B. besser Schrägparken) – Kommunikation / Transparenz mit Stadtverwaltung / Rathaus – Visionen von Hauseigentümern geblockt – ansprechende Außenanlagen der Gastronomie – Lockerung des Ladenschlussgesetzes <p>Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ansiedelung der „Fachmarkt“-Zentren in der Peripherie – Veränderung des gastronomischen Angebots – Innenstadtsanierung – Veränderte Verkehrsführung (Stadtkern befahrbar, fehlende Abbiegemöglichkeit Karmühlbrücke) – teilweise fehlende Investitionsbereitschaft der Eigentümer/-innen <p>Bedeutung der Vergangenheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> – David „gegen“ Goliath – Große gegen Einzelhändler – verlorengegangene Tradition (Flinderer, Gregori, Fasching, etc.) – Öffnungszeiten Innenstadt – das Leben der Tradition – Veränderung von: Qualitätsbewusstsein, Zeitfaktor (Vollsortiment), Onlinehandel <p>Hindernisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Finanzierung – kleinbürgerliches Denken – Bürokratie

THEMENTISCH 7: GEWERBE & INDUSTRIE, BILDUNG UND FACHKRÄFTE	THEMENTISCH 8: WOHNEN & LEBENSQUALITÄT, ENTWICKLUNG DER ORTSTEILE, ZUSAMMENHALT ORTSTEILE UND KERNSTADT
<p>Vergangenheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bergbau – Textil – Landwirtschaft – Maschinenbau – aufgrund weltwirtschaftlicher Veränderungen (Globalisierung) sind drei dieser vier Industriestandbeine weggebrochen – Versäumnis: keine neuen Industriebranchen – Schulstadt Pegnitz: nach wie vor sehr gut, aber auch Einbußen (Landwirtschaftsschule, Schülerheim) – Facharbeiter: eher Überangebot in der Vergangenheit heute mehr Spezialisten gefordert# <p>Erwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorschläge ausarbeiten – Potenziale aufzeigen – Risiken aufzeigen und bewerten – Ideen von Bürger/-innen fließen in Entscheidungen mit ein – Ausarbeiten von: Maßnahmen, Zuständigkeiten, Zeitplan 	<p>Wendepunkte: Gebietsreform / Eingemeindungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – fehlendes Zusammengehörigkeitsgefühl – je weiter weg von der Kernstadt, desto mehr wird die Eigenständigkeit gelebt – Gemeinschaft ist am Dorf stärker ausgeprägt (Wir-Gefühl) – „Dörfer“ müssen sich selbst kümmern, z.B. um den Erhalt des guten Ortsbilds – durch Zentralisierung verstärkt Mobilität möglich – Dörfer --> Wohnquartiere – landwirtschaftlicher Charakter ist verloren – steigende Leerstände (Wohnhäuser) – keine Läden / keine Schulen / keine Arbeit – Breitbandversorgung (Willenreuth) – „Ortssprecher“ als Sprachrohr für örtl. Belange – Dorfläden / Gastwirtschaften sterben aus

6.2. Übergeordnete Trends und Herausforderungen, die sich für die Stadt und ihre Ortsteile ergeben

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden gebeten, übergeordnete Trends zu identifizieren. Ein übergeordneter Trend ist z.B. der demografische Wandel. Auf dieser Basis sollten Herausforderungen identifiziert werden, vor denen Pegnitz steht.

THEMENTISCH 1: DEMOGRAFIE, SOZIALE INFRASTRUKTUR, SCHULE, GESUNDHEIT	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
Abwanderung	<p>➔ junge (sowie ältere) Menschen halten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kindergarten – Schulen – Arbeitsplätze – Wohnungen / Baugrund – Pflegeplatz / Betreuung – Freizeitangebot – Netzwerke – Räume und Angebote für die Jugend – altersgerechtes Wohnen
sinkende Bevölkerungszahlen	➔ an den Trend anpassen

	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Gewohnheiten ändern ➔ Zuzug / Migration fördern ➔ Serviceleistungen für Senioren / Benachteiligte (psycho-sozial)
Mobilität / Barrierefreiheit	

THEMENTISCH 2: HEIMATPFLEGE, VEREINE UND VERBÄNDE, SPORT	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
Nachwuchsprobleme	➔ Vereinsstruktur, Mitglieder, Fusion
Zeitprobleme	➔ Schule, Beruf, Freizeit
Mehrangebot von Freizeitmöglichkeiten auch ohne Verein	➔ Angebot anpassen
Mobilität	
Interesse an neuen Medien	➔ Vereins-Homepage
Überreglementierung, erweitertes Führungszeugnis (Verbände, LI7, usw.)	➔ intelligente Verkehrsführung
Finanzierung	➔ Möglichkeiten finden (Sponsoren)
Digitalisierung	➔ nur Online-Verwaltung
Wenige Ehrenamtliche	➔ aktivieren
Passivität	➔ Anreize schaffen
Gebundenheit / Pflicht	
Nachlassen der sozialen Kompetenz	➔ Schulen fördern

THEMENTISCH 3: MOBILITÄT UND VERKEHR	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
E-Mobilität	➔ Wirtschaftliche Umsetzung
älter werdende Gesellschaft	➔ Mobilität gewährleisten
Car-Sharing	➔ Tankstellen, Werkstätten
Fahrrad Tourismus	➔ Transport, Verleih, usw.
mehr ankommende Fahrgäste mit der Bahn	➔ Bahnhofsbereich, anschließende Anbindung
höheres Verkehrsaufkommen	➔ intelligente Verkehrsführung
Verkehrsregelnde Einrichtungen (z.B. 30er Zonen)	➔ Schlüssiges Konzept, Akzeptanz erhöhen
Zunahme der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	➔ attraktive Gestaltung

äußere Einwirkungen:

- mehr Angebot Schüler/-innen und Studierende
- starkes Freizeitangebot in der Fränkischen Schweiz
- multimediale Mediensuche
- Reise und Urlaubsverhalten, Kurz- und Aktivurlaub

- geändertes Anreiseverhalten

THEMENTISCH 4: FREIZEIT & TOURISMUS, KULTUR	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
mehr Schüler/-innen und Studierende	<ul style="list-style-type: none"> ➔ junge Gastronomie ➔ breiteres Sportangebot ohne Vereinsmitgliedschaft, ➔ bessere Mobilität (öffentlich Abends und Nachts)
starkes Freizeitangebot in der fränkischen Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> ➔ ergänzendes Angebot ➔ Alleinstellungsmerkmal
multimediale Mediensuche	➔ zeitgemäße Präsenz (attraktiv, aktuell, informativ)
Reise- und Urlaubsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ➔ breites Angebot (von Single, zu Familie bis hin zu Senior/-innen) ➔ Kulturangebot
geändertes Anreiseverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Barrierefreiheit ➔ attraktiver Weg zur Innenstadt
Kurz- und Aktivurlaub	➔ Übernachtungsmöglichkeiten

THEMENTISCH 5: UMWELT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
Klimawandel	➔ CO ₂ Reduktion
Zerstörung von Lebensgrundlagen	
Kostendruck Energie	
Ausbeutung von Ressourcen	
Ungezügelter Wachstum	
Ernährungstrends	
Globalisierung, Ökologischer Fußabdruck - Kaufverhalten	
Genussverhalten (Fleisch)	
Soziale Unausgewogenheit	
Klima- und Wirtschaftsflüchtlinge	

THEMENTISCH 6: EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNGEN, GASTRONOMIE, INNENSTADT	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
Internet	➔ zusätzlich Onlineshop, Serviceleistungen
älter werdende Gesellschaft	➔ Service anbieten, Dienstleistungen
Erlebniseinkaufen (Outlets, Center, Nürnberg, etc.)	➔ Events, attraktivere Innenstadt gestalten (Gastronomie, Leerstände)
Magneten außerhalb des Stadtkerns Bequemlichkeit des Kunden: -alles unter einem Dach -kostenlos parken, Großparkplatz	➔ Individualität hervorheben
Wertewandel (Geiz ist geil) -Schnelllebigkeit	➔ Überzeugungsarbeit leisten
Wahrnehmung von Touristen sehr wertvoll	➔ Für Touristen attraktiver werden, ebenso für Einheimische

THEMENTISCH 7: GEWERBE & INDUSTRIE, BILDUNG UND FACHKRÄFTE	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
Technologie Führerschaft	
Produktivität	
Kreativität	
Flexibilität	
Interkulturelle Kompetenz	
Energiewende (lokal)	
Kampf um Fachkräfte / Schüler/-innen	
Zuzug / Integration	
Streichung von Minderklassen	
Beschäftigung von älteren Mitarbeiter/-innen	
Bildungswettbewerb	
Ranking	
Globalisierung -int. Regularien -int. Wettbewerb -Weltpolitik -unterschiedliches Lohnniveau	
Energie- und Klimawandel	
Demographischer Wandel	
Bildung im Wandel	

THEMENTISCH 8: WOHNEN & LEBENSQUALITÄT, ENTWICKLUNG DER ORTSTEILE, ZUSAMMENHALT ORTSTEILE UND KERNSTADT	
TRENDS	HERAUSFORDERUNGEN
Demographischer Wandel	➔ Attraktivität für junge/ältere Leute steigern
Strukturwandel in der Landwirtschaft	➔ Umgang mit Leerständen, Arbeitsplätze schaffen
Einkaufsverhalten	➔ Grundversorgung sicherstellen
Anforderung erhöhter Mobilität	➔ gute Verkehrsanbindungen, attraktive Preise
Erhöhte Energiekosten	➔ dezentrales/gemeinschaftliche Energieversorgung
Veränderte Arbeitswelt (Home Office)	➔ Infrastruktur schaffen (schnelleres Internet)

6.3. Wand der Herausforderungen



Nach der Identifikation der Trends und der konkreten Herausforderungen wurden diese zusammengeführt in der Wand der Herausforderungen.. Danach hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, die wichtigsten Herausforderungen zu bepunktet. Die Anzahl der Punkte sind in Klammern dargestellt.

1. DEMOGRAFIE, SOZIALE INFRASTRUKTUR, SCHULE, GESUNDHEIT	2. HEIMATPFLEGE, VEREINE UND VERBÄNDE, SPORT
<ul style="list-style-type: none"> – Druck auf Einzelnen stieg – soziale Stabilität fehlt (1) – laufende Anpassungstätigkeit (1) – Reduzierung von „allem“ (Handel, Vereine, Schule, Kindergärten) – Herausforderung für Arbeitgeber – Integration von Migrant/-innen (1) – junge Generationen halten – Zuzug fördern und bewerben (9) – junge Generationen halten (18) – Angebote Wohnraum und Arbeitsplatz (9) – Pflegende entlasten (5) – Wohnangebot, Mobilität, Barrierefreiheit auf Straßen (7) – Medizinische Versorgung (2) – Pflegeangebot: Pflegende entlasten – Freizeitangebote (2) – Finanzierung: Sozialer Generationenkonflikt? (3) <p style="text-align: center;">➔ HEIMAT BIETEN FÜR ALLE!</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Vereinsangebote anpassen (8) – Medienanpassung, Homepage, E-Mail (3) – soziale Kompetenzen fördern (3) – Finanzierung. Sponsoren (3) – Aktive Ehrenamtliche Personen finden (15) – passive Mitglieder aktivieren (1) – Wo komme ich her, wo lebe ich? (1) – Infos über Vereine in / bei Eltern, Kindergärten, Schulen (3) – Werbung (3) – Vorschriften und Regelwerke verstehen und umsetzen – Konkurrenz und Koordination von Vereinen – Zeitmanagement: Schule / Beruf / Freizeit (6) – Vereinsstrukturen anpassen – Mitglieder finden, Fusion von Vereinen (1)

3. MOBILITÄT UND VERKEHR	4. FREIZEIT & TOURISMUS, KULTUR
<ul style="list-style-type: none"> – Infrastruktur E-Mobilität (4) – Altersmobilität gewährleisten (6) – Visitenkarte Bahnhof (12) – transparentes Verkehrsberuhigungskonzept (6) – attraktive Nahverkehrsangebote (10) – intelligente Verkehrsführung (4) – Verkehrsanbindung Bahnhof (7) – Infrastruktur Fahrrad (3) – Carsharing (1) 	<ul style="list-style-type: none"> – junge Gastronomie (11,5) – breiteres Sportangebot, ohne Vereinsmitgliedschaft (4,5) – bessere Mobilität (öffentlich), Abend / Nachts (1) – Alleinstellungsmerkmal (7) – ergänzendes Freizeitangebot – WLAN – Übernachtungsmöglichkeiten (14) – Pegnitz barrierefrei, attraktiver Weg vom Bahnhof in die Innenstadt(8) – breites Angebot für Senioren und Singles, 50+ – Kulturangebot (10) – zeitgemäße Medienpräsenz, attraktiv, aktuell, informativ (2)

5. UMWELT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE	6. EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNGEN, GASTRONOMIE, INNENSTADT
<ul style="list-style-type: none"> – CO₂ reduzieren (4) – gesetzliche Vorgaben schaffen (2) – aufklären und weiterbilden (4) – Gewohnheiten ändern (13) 	<ul style="list-style-type: none"> – zusätzlicher Onlineshop (1) – Events in der Innenstadt (8) – attraktive Innenstadt (20) – Überzeugungsarbeit bezüglich Wertewandel

<ul style="list-style-type: none"> - Erziehung verändern (2) - Hilfe zur Selbsthilfe (1) - Lebensstil ändern (3) - mehr Recycling (8) - Integration von Flüchtlingen (1) - Verantwortung wahrnehmen (11) - Verzicht (1) 	<ul style="list-style-type: none"> leisten (4) - für Touristen und Einheimische attraktiver werden (14) - Individualität hervorheben (3) - Dienstleistungen (2) - Serviceleistungen
--	--

7. GEWERBE & INDUSTRIE, BILDUNG UND FACHKRÄFTE	8. WOHNEN & LEBENSQUALITÄT, ENTWICKLUNG DER ORTSTEILE, ZUSAMMENHALT ORTSTEILE UND KERNSTADT
<ul style="list-style-type: none"> - Kampf um Fachkräfte und Schüler (13) - Streichung Minderklassen (1) - Beschäftigung von älteren Mitarbeiter/-innen (1) - Zuzug (1) - Integration (6) - Energiewende Lokal (27) - Technologische Führerschaft (3) - Produktivität und Kreativität(2) - Flexibilität - interkulturelle Kompetenz (3) - Bildungswettbewerb - Ranking 	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivität für junge Leute steigern (18) - Umgang mit Leerständen (9) - Arbeitsplätze schaffen und erhalten (7) - Grundversorgung sicherstellen (6) - gute Verkehrsanbindung zu attraktiven Preisen (9) - dezentrale und gemeinschaftliche Energieversorgung (2) - Infrastruktur schaffen, schnelles Internet (1)

6.4. Herausforderungen meistern: Anknüpfungspunkte und Chancen; gegenwärtige Positionierung

Auf Grundlage der Wand der Herausforderungen ging es im nächsten Punkt darum Anknüpfungspunkte und Chancen für ein zukünftiges Handeln zu identifizieren. Auch sollte eine Positionierung in Form einer Schulnote vorgenommen werden.

THEMENTISCH 1: DEMOGRAFIE, SOZIALE INFRASTRUKTUR, SCHULE, GESUNDHEIT		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
<p>HERAUSFORDERUNG JUNGE UND AUCH ÄLTERE MENSCHEN HALTEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Geburtsstation, Gynäkologie, Hebamme - Krippen und Kindergartenplätze für jeden - Schulisches Angebot - Freizeitangebot Jugend 	<ul style="list-style-type: none"> - guten Standard halten - gute Ausstattung, bessere Transparenz, Bewerbung Angebot, Öffnungszeiten bedarfsgerecht anpassen - gutes Angebot halten: Mittagsbetreuung, Hort, Schülercafé, Hausaufgabenbetreuung - Jugendpfleger etablieren, Jugendräume/-zentren schaffen (z.B. Skaterpark), Mitbestimmung der Jugend akzeptieren und

	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbildungs- und Arbeitsplätze – Wohnen, Baugrund 	<p>umsetzen. kirchliche Angebote beibehalten, Vereine: Angebote anpassen und Kooperationen fördern, Jugendangebote kultureller Treffpunkt (z.B. Kino)</p> <p>– Angebot ist höher als die Nachfrage (Ausbildung) handwerkliche Berufe in Bezug auf die „Genussregion“ bewerben</p> <p>insgesamt gutes Angebot an AP in Pegnitz + Radius 50km (ÖPNV, VGN)</p> <p>– Leerstände konsequent nutzen, Nachverdichtung freier Flächen bezahlbaren Wohnraum für junge Familien</p> <p>flexibles Wohnen</p>
<p>HERAUSFORDERUNG INFRASTRUKTUR AN STAGNIERENDE / SINKENDE EINWOHNERZAHLEN ANPASSEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> – medizinisches Angebot / Versorgung – Zuzug / Migration fördern – Senior-/innen 	<p>– Sana-Klinik halten hausärztliche Versorgung gewährleisten, Nachfolge werben Fachärzte halten und Ausbau des Angebots</p> <p>– Neubürger/-innen-Begrüßung, Willkommenskultur, „Windelsack“, Pegnitz attraktiver darstellen (Internet, Lebensqualität, Angebote, Verkehrsanbindung)</p> <p>– Angebote für Zuzug von Senior/-innen fördern, Wohngruppen, medizinisches Angebot, ambulante Angebote, Tagesbetreuung, beschützte Angebote, Treffpunkte und soziale Angebote</p>
<p>HERAUSFORDERUNG INFRASTRUKTUR ANPASSEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Angebote für psycho-sozial Benachteiligte – Mobilität und Barrierefreiheit 	<p>– Angebote ausweiten: Arbeitsplätze schaffen, Beratung und Betreuung fördern, Beschäftigungsangebote schaffen</p> <p>– ÖPNV-Angebot (Pegomobil): beibehalten, ausbauen, ggf. besser mit VGN verzahnen, Ortsteile besser anbinden über flexible Angebote (z.B. Anruflinientaxi)</p> <p>barrierefreier Ausbau im öffentlichen Verkehrsraum forcieren</p> <p>Fußgängerüberwege</p>

POSITIONIERUNG	– Insgesamt vielfach gute Ausgangsbasis vorhanden	8
	– Gutes Angebot besser Vermarkten, transparent machen und besser vernetzen („nicht alles schlecht reden“)	2
	– konsequent daran arbeiten, den Standard zu halten und Schwachstellen reduzieren („Stärken stärken und Schwächen egalisieren“)	3

THEMENTISCH 2: HEIMATPFLEGE, VEREINE UND VERBÄNDE, SPORT		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
HERAUSFORDERUNG VEREINSANGEBOTE ANPASSEN	<ul style="list-style-type: none"> – Viele Vereine – Spezialisierung – ZA verschiedener Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> – Angebote zusammenlegen Erweiterung und Optimierung – Öffnung für Anderes – Vereinstage einführen Interesse wecken und Erfahrungsaustausch
HERAUSFORDERUNG AKTIVE EHRENAMTLICHE PERSONEN FINDEN	<ul style="list-style-type: none"> – Rekrutierung aus den eigenen Reihen (aktiv ansprechen) – Schwarzes Brett – Zeitungsanzeigen – Internet / Soziale Netzwerke – Stellenbeschreibung der Ehrenamtstätigkeit – Präsentation der Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> – weiter verfolgen, 75% Erfolgsquote Eltern von Aktiven weiter ansprechen – Chancen schwinden, neue Medien – geringe Erfolge – hohe Erreichbarkeit (Sprache der heutigen Zeit) – Transparenz der Tätigkeiten – Objektive Zeitungsberichte, Präsenz in Zeitung - Veranstaltungen
HERAUSFORDERUNG ZEITMANAGEMENT	<ul style="list-style-type: none"> – Zeitfenster verkleinert sich, Verschiebung – Koordination von Terminen (Teilnehmer/-in ⚡ Ort) – Mobilität, Fahrdienst 	<ul style="list-style-type: none"> – ZA + Abstimmung im beruflichen und schulischen Bereich – gemeinsame Nutzung von Veranstaltungs- und Trainingsstätten – Nutzung neuer Medien z.B. Onlinebelegungsplan – Zentraler Jugendfahrdienst motivieren der Eltern
POSITIONIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> – Vereinsangebote anpassen – aktive Ehrenamtliche finden – Zeitmanagement – Stadt ↔ Verein 	<p>8 14 6</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbesserte Kommunikation und Koordination untereinander nötig – Neuausrichtung Imageberichte

THEMENTISCH 3: MOBILITÄT UND VERKEHR		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
HERAUSFORDERUNG BAHNHOF	<ul style="list-style-type: none"> – Verhandlungen zwischen DB und Stadt – K+P Gelände neuer Investor 	<ul style="list-style-type: none"> – Verlagerung des Bahnhofgeländes zur Innenstadt – Aushängeschild, Visitenkarte – Anziehungspunkt, Oase – Reisepausen – E-Mobilität – Verbesserung der Parkplatzsituation für die Industrie – <u>Einfache Umsetzung</u> – Entzerrung des Busverkehrs
HERAUSFORDERUNG ALTERSMOBILITÄT	<ul style="list-style-type: none"> – Seniorenheime – Einkaufsdienst – Seniorenbeirat – Niederflurbus (Pego) 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau des Anrufsystems – Bürgerbus (Verein) – Gestaltungsmöglichkeiten – mehr Zebrastreifen und abgesenkte Bordsteine – kurzer Weg für den Ostteil der Stadt – Möglichkeit Kund/-innengewinnung für den Einzelhandel
HERAUSFORDERUNG VERKEHRSLENKUNG (BERUHIGUNG, FÜHRUNG)	<ul style="list-style-type: none"> – Pegnitzdialog – Schulen, Kindergärten – Kreisverkehr – Verkehrsübungsplatz – Verkehrsberuhigung 	<ul style="list-style-type: none"> – Verkehrsausschuss (Expert/-innen) – Ausbau Geh- und Radwege – Zebrastreifen – Weniger Verkehr zu Bring- und Holzeiten – flüssiger Verkehr trotz steigender Zulassungen – zusätzliche Übungsmöglichkeit verkehrsgerechtes Verhalten der Kinder – Nachvollziehbarkeit – Erhöhung der Akzeptanz – Abbau Schilderwald – Steigerung Lebensqualität Lärm, Abgase, Unfälle
POSITIONIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> – Bahnhof – Altersmobilität – Verkehrslenkung – E-Mobilität – Nahverkehrsangebot – Fahrrad-Stadt – Umland 	<p>4</p> <p>5</p> <p>2</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>6</p>

THEMENTISCH 4: FREIZEIT & TOURISMUS, KULTUR		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
HERAUSFORDERUNG JUNGE GASTRONOMIE UND KULTURPROGRAMM	<ul style="list-style-type: none"> – Flinderer – Bratwurstgipfel – Waldstock – Brettl – Sommerkonzerte – städt. Kulturangebot 	<ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung des Schlossareals – traditioneller gestalten, Marketing, Aufwertung (durch Rahmenprogramme) – „Nulltarif“ für nicht kommerzielle Veranstaltungen – Kulturaustausch mit Partnerstädten – Vernetzungsstelle
HERAUSFORDERUNG TOURISMUSMARKETING	<ul style="list-style-type: none"> – Tourismusmarketing 	<ul style="list-style-type: none"> – Alleinstellungsmerkmale aufwerten: Wasserberg Flinderer Schlossberg – Informationscenter mit geschultem Personal – touristische Anbindung an die fränkische Schweiz – Medienpräsenz verbessern – Erscheinungsbild
HERAUSFORDERUNG BARRIEREFREIHEIT	<ul style="list-style-type: none"> – barrierefreies Pegnitz? 	<ul style="list-style-type: none"> – Zugang Bahnhof / Innenstadt aufwerten – Infopoint am Bahnhof
POSITIONIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> – junge Gastronomie – Kulturprogramm – Tourismusmarketing – Barrierefreies Pegnitz – Freizeitangebot – Übernachtungsmöglichkeiten – Mobilität in Randzeiten 	<ul style="list-style-type: none"> 2 7 2 1 6 1 3

THEMENTISCH 5: UMWELT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
HERAUSFORDERUNG ENERGIEWENDE (CO₂ REDUKTION)	<ul style="list-style-type: none"> – Windpark Büchenbach – Biogasanlage ... – Biomasse Heizanlagen in kommunale Gebäude – Nahwärmenetz Kellerberg – Wärmepumpen Blumenstr. – Brennholzbörse der 	<ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsanalyse – Erweiterung Körbeldorf Wärmenutzung verbessern Nahwärmenetze vorsehen Planung für Zukunft rechtliche Vorgaben Konzept für Bestand – E-Mobilität auch Dienstautos und

	<ul style="list-style-type: none"> Forstbetriebsgemeinschaft – PV privat + kommunal 	<ul style="list-style-type: none"> Ladestationen –Potenziale suchen und ausschöpfen: Energieautarkie –Abwärmenutzung (z.B. KSB) –Anreize schaffen für energetische Sanierung –lokales Klimaschutzkonzept! einschließlich Kommunikation
<p>HERAUSFORDERUNG ATTRAKTIVE INNENSTADT</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Events – Mobilität – Entsiegelung von Flächen – Begrünung – Angebotspalette: Gastronomie Einzelhandel Dienstleistungen Bauernmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> –Abfalltrennung –Einkauf –Energiebilanz –bio-regional-fair –E-Auto-Tankstelle –heimische Bäume für Begrünung –Priorität: Fußgänger und Fahrrad –Plastikfreie Innenstadt –Gentechnikfreie Kommune –Regionalladen –„Ruhezone“ –Identifikation mit Pegnitz + Region –Fair-Trade-Stadt
<p>POSITIONIERUNG</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Innenstadt – Energiewende 	<p>2 3</p>

THEMENTISCH 6: EINZELHANDEL, DIENSTLEISTUNGEN, GASTRONOMIE, INNENSTADT		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
<p>HERAUSFORDERUNG GASTRONOMIE</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Internationale Gastronomie – Traditionelle Küche – junge Gastronomie bedingt vorhanden – Eisdielen / Cafés – Biergarten – Bebauungsplan Nord 	<ul style="list-style-type: none"> –gehobene Gastronomie –Mittagsöffnungszeiten, saisonal angepasst Freischankflächen wertiger gestalten –vegan / vegetarische Küche Disco / Club Bars für alle Altersklassen –Cafés am Sonntag geöffnet generell Kaffee und Kuchen – Schlossberg –Gastronomie integrieren
<p>HERAUSFORDERUNG TOURISTEN UND EINHEIMISCHE ANZIEHEN / EVENTS</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bauernmarkt – Kulturprogramm – Events – traditionelle Veranstaltungen (Flinderer, Gregori, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> – möglicher Ausbau –zusätzliche Kulturevents (z.B. Theateraufführungen) –650 + 10 Historischer Markt und weitere Events –ausbaufähig („Wir-Gefühl“ stärken)

	<ul style="list-style-type: none"> - offener Bücherschrank - VGN - Touristeninformation 	<ul style="list-style-type: none"> -weiterer Standort (Innenstadt) innovative Ideen von der Stadt unterstützen lassen / fördern - VGN-Verbindungen ausbauen -dringend in die Innenstadt / Marktplatz
HERAUSFORDERUNG INNENSTADT ATTRAKTIV GESTALTEN / ERHALTEN	<ul style="list-style-type: none"> - Parken mit Parkscheibe (kostenlos) - Arbeitskreis „Unser Pegnitz“ - Branchenvielfalt im Ortskern (18 Branchen ohne Dienstleister und Gastronomie, 46 Geschäfte in der Innenstadt) - Gesundheitszentrum vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Magnet schaffen (Drogerie, Textil, etc.) Outlets in mehrere kleine Läden unterbringen Erhöhung der m2 Zahl durch Zusammenlegung von Häusern - Allgemeinarzt, Kinderarzt Behindertengerecht / Barrierefreiheit -Bebauungsplan Pegnitz Nord Anbindung zur Innenstadt und Renaturierung -Hauseigentümer sind gefragt (Optik der Fassaden) -Aufenthaltsqualität Begrünung, Fahrradständer an Freiflächen - Radwegenetz (Innenstadt einbeziehen)
POSITIONIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Innenstadt attraktiv - Touristen / Events - Gastronomie 	<p>5</p> <p>4</p> <p>4</p>

THEMENTISCH 7: GEWERBE & INDUSTRIE, BILDUNG UND FACHKRÄFTE		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
HERAUSFORDERUNG ATTRAKTIVER WIRTSCHAFTSSTANDORT	<ul style="list-style-type: none"> - Gewerbesteuer - Infrastruktur und Verkehr - Wirtschaftsforum - Klein-Gewerbe - geographische Lage 	<ul style="list-style-type: none"> -Kommunikation Internet -Stadtmarketing: äußeres Erscheinungsbild Homepage - Tagungsräume -Gastronomie -Hotellerie
HERAUSFORDERUNG FACHKRÄFTE UND SCHÜLER/-INNEN HALTEN UND GEWINNEN	<p>Ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schularten - Verkehrsanbindung - Grundversorgung - Lebenserhaltungskosten - viele Ausbildungsbetriebe 	<p>Soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Auslagerung Universität -Vergünstigung Eintritt Capriosol -Freizeitangebot -Bündelung von Messen und Informationsveranstaltungen -bezahlbare und moderne Single-

		Wohnungen – attraktive Innenstadt – junge Innenstadt
HERAUSFORDERUNG JUNGE GENERATION + FAMILIE	Ist: – Kinderbetreuung – Vereine – Lebenshaltungskosten – Schulstadt – Naherholung	Soll: – Shopping – Facharzt (Kinder, Radiologie, etc.) – Bauplätze (Verfügbarkeit, Preis) – Freizeitangebot Jugendliche (10 - 15 J.) – Jugendbetreuung – Breitbandversorgung – Nahverkehr in den Ortsteilen
POSITIONIERUNG	– gute Rahmenbedingungen aber fränkisch bescheiden vermarktet – von der Idee zur Umsetzung dauert es zu lange – fehlende Transparenz	

THEMENTISCH 8: WOHNEN & LEBENSQUALITÄT, ENTWICKLUNG DER ORTSTEILE, ZUSAMMENHALT ORTSTEILE UND KERNSTADT		
	ANKNÜPFUNGSPUNKTE	CHANCEN
HERAUSFORDERUNG ATTRAKTIVITÄT FÜR JUNG UND ALT	<ul style="list-style-type: none"> – Vereinsleben – Wohnraum / Bauland – Seniorengerechte Wohnformen – Krippe / Kindergarten / Schule – Verkehrsanbindung – Freizeitangebote 	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung, Unterstützung und Anerkennung der Vereinsvielfalt – Stärkung Ehrenamt – Gezielte Baulandpolitik (Stadt kauft, erschließt, verkauft und Bauzwang) – Förderung von Mehrgenerationenformen – Defizite bei den Schulbussen beheben – Attraktivität CabrioSol steigern (Tarife)
HERAUSFORDERUNG UMGANG MIT LEERSTÄNDEN	<ul style="list-style-type: none"> – Privatinitiative 	<ul style="list-style-type: none"> – Anreize für Sanierung (Zuschuss)
GRUNDVERSORGUNG / INFRASTRUKTUR	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensmittel etc. in der Kernstadt sehr gut, Randgebiete und Ortsteile schlecht – Breitbandausbau läuft – Allgemeinmedizinische Versorgung gut, Fachärzte fehlen 	<ul style="list-style-type: none"> – Dorfladen (ggf. Mobil) – Bewusstsein schaffen vor Ort
POSITIONIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung, Unterstützung und Anerkennung der Vereinsvielfalt – Stärkung Ehrenamt 	6

	– Gezielte Baulandpolitik (Stadt kauft, erschließt, verkauft und Bauzwang)	4
	– Förderung von Mehrgenerationenformen	6
	– Defizite bei den Schulbussen beheben	
	– Attraktivität CabrioSol steigern (Tarife)	4
	– Anreize für Sanierung (Zuschuss)	4
	– Leerstandskataster	1
	– Bewusstsein schaffen vor Ort	1
	– Dorfladen (ggf. Mobil)	1

7. Präsentation der Ergebnisse von „Szenario einer idealen Zukunft“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen zu Mixtischnen zusammen, die jeweils das gesamte Spektrum der Stadtentwicklung repräsentieren. Zu Ende der Veranstaltung wurde ein Visionenspiel durchgeführt: Pegnitz 2030. Wir „beamen“ Sie in die Zukunft: Wie soll Pegnitz aussehen: Anbei finden Sie die Ergebnisse.

ZIELE 2030	
MT 1	
<p>Haupt Hindernisse 2015:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pegnitz hat zu viel und zu lange im Problemen und nicht in Visionen und Lösungen gedacht – Über viele Aspekte herrschte in der Bevölkerung zu wenig Transparenz... <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Im anstehenden Veränderungsprozess müssen alle mitgenommen werden!</p> <p>Pegnitz ist energieautark:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regenerative Energien decken den kompletten Energiebedarf der Stadt und sind in eigener Hand. – Die Stadtwerke Pegnitz versorgen die Stadt mit Energie, Wasser, Abwasser und Wärme. <p>Pegnitz ist gewachsen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Einwohner-/innenzahl ist auf ca. 17.000 angewachsen. – Zuzug von Familien und Unternehmen sowie Ansiedelung / Expansion von Bildungsinstituten (Schulen, FHs Justiz) hat funktioniert. – Durch optimale die Verkehrsanbindung ist Pegnitz zu Wohn- und Heimatstadt geworden und hat eine positive Pendlerbilanz. 	<p>Verantwortungsvoller Konsum statt „Geiz ist geil“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pegnitz besinnt sich auf die lokalen Angebote und Ressourcen (lokale Angebote + regionale). – Bündnis „fair, ökologisch und sozial“ der Produzenten ist gebildet und in einem florierenden Innenstadthandel abgebildet. <p>Verkehr und Mobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ÖPNV in Pegnitz + Ortsteile über Elektrobusse ist bedarfsorientiert und per Anruf / online buchbar. – E-Bike Ladestation am Bahnhof + Lademöglichkeit E-Mobil – Radwegenetz Pegnitz, Ortsteile, Auerbach, Bayreuth, Pottenstein <p>Wirtschaft und Gewerbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Weitere Industriebetriebe sind angesiedelt (z.B. Zulieferer und Dienstleister) – Viele Einwohner/-innen betreiben „additive Fertigung“ über „Mikro-Fabriken“ (3D Drucker) – Durch den erhöhten Bedarf haben sich Hotellerie und Gastronomie mit lokalen und regionalen Produkten positiv entwickelt. <p>Tourismus und Freizeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stadtpark Pegnitz hat sich weiterentwickelt. – Durch die Ganzjahres-Eishalle wird Pegnitz als Trainingslager von nationalen und internationalen Mannschaften genutzt. – Das Schlossberg-Areal ist durch sportliche, kulturelle und touristische Attraktionen zum Anziehungspunkt auch überregional geworden und ist perfekt mit den umliegenden Angeboten (Pottenstein) vernetzt.

Präsentation des MT 1, Sprecher:

Direkt aus Kanada gekommen. Die Welt schaut nach Pegnitz! BBC berichtet: „Boom Town Pegnitz“:

Paradebeispiel dafür wie durch konsequente Durchsetzung eine beinahe tot gesagte Stadt sich entwickeln kann

Projektleiter für die 6 wichtigsten Themen haben sich als Experten herauskristallisiert:

Pegnitz ist gewachsen:

Junge Familien hergezogen, haben profitiert von den guten Standortfaktoren:

Gute Verkehrsanbindung

Positive Pendler Bilanz

Einwohner auf 17.000 angewachsen

Energieautarkes Pegnitz:

Starker Partner: Pegnitz-Regenerativ: Energieautark

Hindernisse wurden aus dem Weg geräumt:

Strom, Wärme und Energie wird in den Stadtwerken produziert,

3,5 Millionen Euro werden in der Stadt gehalten

„Geiz ist geil“ ist gestern, Einzelhandel

Konsumverhalten hat sich geändert: Lokale Angebote werden angenommen

„Bündnis für Fair, ökologisch und sozial“

Sehr prosperierende Einkaufsstraße hat sich gebildet

Verkehr und Mobilität:

Stadt Pegnitz hat 2016 das Bahnhofsgelände aufgebaut:

Im Jahr 2017 wurde der Bahnhof durchbrochen, Doppelseitiger Zugang zum Bahnhof. Barrierefreiheit zu den Bahnhöfen wurde durchgeführt

Attraktivität gesteigert

ÖPNV wird weiter ausgebaut: Platz da, da jetzt Busse beidseitig an und abfahren konnten

Bedarfsgerecht anrufen, oder per Internet anfragen stellen für Fahrgemeinschaften

Ladestationen im Bahnhof installiert

E-Bikes können aufgeladen werden

Radwegenetz wurde ausgebaut

Mehr Fahrgäste in Pegnitz zeigt Erfolg der Instandhaltung

Wirtschaft spült Geld in die Taschen der Stadt:

Wie bekomme ich Geld in mein Portmonee?

Arbeitsplätze, Arbeitsplätze, Arbeitsplätze!

Vor 2015: zwei große Betriebe

Aber: Zulieferer und Dienstleister wurden nach Pegnitz gebracht, produzieren direkt vor Ort

Positive Öko-Bilanz: neue Arbeitsplätze geschaffen

Arbeitgeber prosperieren

Neue Technologie setzt sich durch:

Man kauft kein Auto mehr, sondern stellt sich einen 3-D Drucker in die Garage und das Programm baut den neuen „Ferrari“ oder das „Auto“

Pegnitz ist eine Stadt der Mirko-Fabriken geworden. Neue Technologie wurde Weltweit geschaffen

Neue Technologie Made in Pegnitz

Erhöhter Bedarf an Gastronomie und Hotellerie weil sehr viele Menschen sich anschauen wollen wie Pegnitz funktioniert und die neue Technologie

Pegnitz ist eine Oase der Gemütlichkeit und Gastlichkeit geworden

Pegnitz ist Zentrum der „additiven Förderung“

Pegnitz das Tor zur fränkischen Schweiz:

CabrioSol wurde ausgebaut, 100 Meter Außenbecken, 30 Meter Tief-Tauchbecken, Wohnwagenplatz angelegt

Eisstadion wurde zu Eishalle: Ganzjährige kulturelle Veranstaltungen,

Training von nationalen und internationalen Veranstaltungen

Schlossberg wurde „ausgebaut“: ganzjährige touristische und kulturelle Veranstaltungen

Besucher stürmen den Schlossberg: Perfekt vernetzt mit anderen Destination in der fränkischen Schweiz

Pegnitz hat es geschafft!

ZIELE 2030	
MT 2	
<ul style="list-style-type: none"> - keine leeren Wohnungen / Grundstücke: Finanzhilfe und Bebauungszwang - Mehrgenerationenmodell: neue Plattformen und soziale Netzwerke - Arbeitnehmer wohnen alle in Pegnitz - Ansiedelung neuer Betriebe in Pegnitz: günstige Gewerbeflächen (Größe), Gründerzentrum - Touristeninfo / Infopoints / Fachpersonal: Investition - Junge / gehobene Gastronomie, Hotels: Attraktivität von Pegnitz - Fußgängerzone in der Stadt: Schilder 	<ul style="list-style-type: none"> - Bahnhof, barrierefrei, Zug. Innenstadt: Bahnhof gekauft - K+P-Areal als Freizeitgelände: Bürgerstiftung - Radwegenetz optimiert: Ausbau - Pegnitz Energieautark: Stadtwerke, PV + Windkraft, Strom - Speicherung, Energiemanagement - Einzelhandel blüht: Attraktivität von Pegnitz - Schuldenfrei: optimiertes CabrioSol, Energieversorgung von Pegnitz - der Bauzaun am Intersport ist weg

Präsentation des MT 2, Sprecher:

TVO Oberfranken in Pegnitz:

Vor 15 Jahren fand die Zukunftskonferenz statt, aber nicht nur geredet und geplant -> Interview im Stadtrat „15 Jahre später“:

In Pegnitz gibt es keine Brachliegenden Grundstücke

Leerstände in Pegnitz sind weg

Pegnitz war ausgestorben vor 15 Jahren, aber „Leerstands-Immobilienverwaltung“ hat gesammelt und geclustert, hat die Leerstände bezuschusst und attraktiv gemacht und dadurch hat es geklappt: die Häuser wurden wieder belebt, die Dörfer sind wieder mit Menschen zugezogen.

Baulücken müssen per Verordnung nach 3-5 Jahren bebaut werden: Grundstückspreise sind gefallen durch Überangebot, Familien sind zugezogen weil günstiges Bauland

Mehrgenerationenmodell:

Neuordnung der Wohnungen und Grundstücke: Wohnformen wurden eröffnet, Senioren WGs wurden eröffnet, Grundstücke waren billig und wurden von sozialen Trägern gebaut

Arbeitnehmer pendeln sich nicht mehr nach Pegnitz sondern sind hierher gezogen:

Verschieden Formen, 1-2 Zimmer Wohnungen, am Rande auch noch attraktiv, Zusätzlich zu den jetzigen Arbeitnehmern sind Menschen aus Bayreuth und Nürnberg gekommen, die aber jetzt in Pegnitz wohnen

Arbeitsplätze: viele neue Betriebe in Pegnitz

Früher: 1-2 dominante (Maschinenbau)

Gewerbeflächen wurden günstig verkauft: Attraktivität gesteigert

Gründerzentrum schafft viele junge die sich selbstständig machen, die ersten 3 Jahre sind sehr günstig, danach bleiben sie in Pegnitz und werden zu großen Unternehmen

Stadtrat fällt Entscheidung zum Durchsetzen einer Tourist-Info am Marktplatz mit kompetentem Personal ausgestattet: Gäste können diese ansprechen

Multimedia-Auftritt wurde und wird ständig aktualisiert. Gäste und Einheimische wissen was hier los ist und nehmen die Angebote wahr.

Wasserberg, Düker und viele einzelartige Gegenstände werden attraktiv vermarktet

Übernachtungsmöglichkeiten:

Nach 2015 war es ein großes Problem, dass die damals angesiedelten Firmen und Gäste ihre schlecht untergebracht wurden. Verschiedene Unternehmer haben es gewagt gastronomische Firmen zu installieren. Mittlerweile haben wir verschiedene Unterkünfte in allen Klassen bis zu 5 Sternen, aber auch 3 Sterne Hotels für Familien. Familien können essen: sowohl in der Innenstadt als auch in den

umliegenden Ortsteilen. Verschiedene Spektren werden bedient: sowohl von der jungen Gastronomie aber auch Eisdielen und für die Arbeitsessen der Firmen

Bahnhof: früher trist, heute eine grüne Oase mit Parks und Cafés:

Bahnhofsgelände wurde von der Stadt gekauft, modernisiert und hergerichtet und die Unterführung wurde verlegt, der Parkplatz erweitert:

Areal aus Obi /K&P / Pep wurde genutzt um eine Unterführung geschaffen um den Weg in die Stadt zu verkürzen:

Park und Ride wird zu Busbahnhof

Hotels und Cafés wurden geschaffen und angesiedelt

Fußgängerzone wurde geschaffen:

„statt 15 Jahre zu diskutieren wurde einfach mal ein Schild aufgestellt“

Pegnitz ist „energie-Autark“:

2014 war eine große Diskussion: Statt mit Masten belastete Leitung hat Pegnitz sich entschieden selber die Energie zu erzeugen:

Akkus können Strom speichern

Messgeräte benutzen Energieeffizienz

Stadtwerke geschaffen:

Als Bürgerstiftung

Stadtwerke über Bürgerstiftung finanziert

Photovoltaik gebaut,

Strom wird so günstig produziert, dass er weiter verkauft werden kann.

Gute Ergebnisse erzielt

Pegnitz schuldenfrei seit 2029:

Neue Perspektiven für Pegnitz,

Steuereinnahmen sprudeln:

Zuweisungen durch bayerische Staatsregierung

Einzelhandel floriert und zahlt massiv Steuern

Wagner weiß schon nicht mehr hin mit den ganzen Kunden

Windparkt bereits abgezahlt, wirft Gewinne ab

CabrioSol kein Defizit mehr sondern Überschuss

Extrem gutes Rad-/Wegenetz ausgebaut, „Angst-Frei durch Pegnitz“

Nach 15 Jahren fehlt nur noch eine Sache in Pegnitz:

Bauzaun beim Intersport ist weg

ZIELE 2030	
MT 3	
<ul style="list-style-type: none"> – „Tor“ zur Fränkischen Schweiz – Pegnitz als Marke – Bahnhof: Ausstieg – West-Seite: Parkgelände mit Wasser und Sitzoasen – Pavillons (Info) – Einkaufcenter: Erlebniseinkaufen – Fachgeschäfte, Cafés, Bistro, Kino, Kultur, Kinderbetreuung – Ausbau der Wellness-Zone (CabrioSol, usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau der Wellness-Zone (CabrioSol, usw.) – Stellplatz Wohnmobile, Camping – Weg in die Innenstadt, Neustadt, Altstadt – Innenstadt als Wohn- und Erlebnisstadt, verkehrsberuhigt, Gastronomie mit Mittagstisch – Familienhotel (PPP-Gelände) – Busbahnhof Ost-Seite + Parkplätze – E-Shuttle in Ortsteile, Innenstadt, Fränkische, usw.

Präsentation des MT 3, Sprecher:

Hintergrund der Geschichte: kennen gelernt auf der ZK 2015:

Er ist nach Hamburg, Freund nach München

Konferenz in Nürnberg: dann doch wieder nach Pegnitz gekommen um zu sehen was passiert ist.

Treffen im Café-Pflaum

Mit Wohnmobil und Zug angereist:

„Wo parke ich denn?“ -> Wohnwagenstellplatz perfekt ausgeschildert

Keine Ampel mehr, Kreisverkehr

Innenstadt ist eine Fußgängerzone:

Wohnwagen beim alten „Womser“ Gelände abstellen.

Bahnhof wurde auf andere Seite verlegt

Ganzes Pep Gelände ist eine große Shopping Oase:

Fachgeschäfte laden zum Verweilen ein, mit Innenstadt verbunden

Am Bahnhof angekommen: Das alte Bahnhofsgebäude ist weg, Unterführung wurde ebenfalls als

überflüssig erkannt, weil: man kann jetzt über das ehemalige PEP Gelände gehen... ist jetzt ein

Einkaufszentrum mit lokalen Einzelhändlern.

Kino in Pegnitz: man muss nicht mehr nach Bayreuth fahren

Innenstadt: keine Autos mehr, keine Diskussion mehr über Abbiege-Vorschriften,

Innenstadt als Wohn- und Erlebnisstadt

Einkaufen in Pegnitz war konzentriert zwischen neuem Einkaufszentrum und der Innenstadt: Cabrios

Sol , Eisstadion

Innenstadt belebt dadurch, dass sie mit PEP verschmolzen ist und die Geschäfte selber etwas gemacht haben

„Aus einer Vision wurde Realität, Pegnitz ist eine Marke und einmalig in Deutschland!“

ZIELE 2030

MT 4

Erfolge / Errungenschaften

Verkehr:

- Verlagerung Bahnhof mit Busbahnhof
- ausgefeilte Infrastruktur für E-Mobile
- flüssige Verkehrsführung
- Taktung der Busse auf Bürger angepasst
- andere Verkehrsführung

Innenstadt:

- Autofreier Stadtkern
- Stadt zum Verweilen
- Fachgeschäfte: regionale Produkte
- Tiefgarage in der Kernstadt
- Bars, Biergarten, junge Gastronomie
- Bauernmarkt

Erholung:

- Naherholung Pegnitzer Garten (Baywa → Buchau)
- Radweg um Pegnitz
- Schlosshotel Pegnitz am Schlossberg
- Festplatz für Pegnitz

Industrie / Logistik:

- „Saubere Industrie“
- Uni als Motor
- Verschiedene Industriezweige
- IT Branche, Software Dienstleistung
- Parkplätze für PKW / LKW

Vereine:

- Zentrale Verwaltung der Sportstätten / Hallen / Veranstaltungsräume
- weniger Vereine und Fusion
- Moderne, zeitgemäße Sportstätten
- Förderung, Ausbildung und Finanzierung des Ehrenamts

Gesundheit:

- Telemedizin
- Wohnungen für Senioren neben dem Brigittenpark

Förderung des Umlandes:

- Mehrgenerationenwohngungen einrichten im ländlichen Bereich

Präsentation des MT 4, Sprecher:

„Wie jeden Monat trifft sich der Stadtentwicklungsstammtisch am Schlossberg und philosophieren über manche Themen“

Sebastian ist bei dem Wetter mit dem E-Auto hergekommen, Strom ist extrem günstig

Ampeln abgeschafft, intelligenter Infrastruktur

Auto abgestellt, flaniert durch „grünes Paradies“: Da wo das BayWa Gelände und der Obi waren. Heute ist ein See dort, Naherholung

Neue Taktung des Busses

Wenn verpasst: dann kommt er automatisch

Innenstadt hat neue Tiefgarage erschaffen mit der Möglichkeit für viele Parkplätze.

Sportbar und Biergarten ergänzen das Innenstadt-Flair

Gute ärztliche Versorgung:

Sana Klinik, Untersuchungen werden dort gemacht: spezielleres Zentrum (Klinikum Bayreuth: per „Tele-Medizin“ wird es vorgelegt, man muss nicht hinfahren)

Neues Sportgelände Richtung „Hainbronn“ mit Mehrzweckhalle:

Viel besser als die alte Halle,

Neue Halle hat Küche, Sportanlage, super Festplatz, Leute von Außerhalb kommen

Sogar die Studenten aus Bayreuth kommen

Schlossberg ist extrem gut ausgestattet mit großer Bühne

Hotel am Schlossberg:

Gut für Industrie

PPP dauert aber wahrscheinlich noch

Mehrgenerationenhaus in altem Bauernhof:

Sohn hat bereits Führerschein, kümmert sich um verletzte Oma

Genug Platz in Kurzzeitpflege, wenn sie es denn braucht

Mehrgenerationenhäuser am Land: großer Vorteil, „jung hilft alt, alt hilft jung“!

Gute Entwicklung der Stadt in den letzten 15 Jahre:

„Uwe hat damals ganzschön Augen gemacht als wir ihm das vorgestellt haben“

ZIELE 2030**MT 5**

Visionenspiel: Besuchergruppe erreicht den modernisierten und barrierefreien Bahnhof in Pegnitz...

- Besucher kaufen sich am inklusionsbetriebenen Kiosk eine heimische Bio-Breze
- die Gruppe läuft auf dem Fuß- und Radweg am Wohnmobilstellplatz vorbei über Fichtenlohe-Auen (Pep-Gelände) in die Innenstadt zur am Brückentag geöffneten Touri-Info-Zentrale
- die Gruppe informiert sich über das vielfältige gastronomische Angebot und erfreut sich am breit gefächerten Einzelhandel in den restaurierten historischen Gebäuden
- Stadtführer hält an der Pegnitzquelle Vortrag: Fairtrade-Stadt ganz ohne Plastiktüten, Nachhaltigkeitskonzept gemeinsam mit der Angesiedelten Industrie
- man begibt sich auf den gepflasterten Wasserlehrpfad über den Düker zum

- die Aussicht auf Pegnitz zeigt folgende in den letzten fünfzehn Jahren entstandenen Neuerungen:
 - Stadtwerke
 - Jugendzentrum mit Skaterpark
 - Indoorspielhalle
 - Campus mit integriertem Tageszentrum
- die Gruppe übernachtet in einem 4-Sterne Ökohotel
- mit dem E-Mobil über die Dörfer, Besuch der Burgruine Hollenberg (mit Mauerresten) und Einkehr im neu gestalteten idyllischen Willenreuth, wo man dank optimaler Breitbandversorgung alle Wanderwege über Google-Maps einsehen kann
- auf dem Heimweg mit dem Zug blättert ein Teilnehmer in seiner Info-Broschüre und liest

<p>Wasserberg, vorbei am Erfahrungsfeld der Sinne am Wasserspielplatz Richtung Kleingärten nun geht's mit E-Bikes auf den Schlossberg, der mit seinen Biergärten, der neuen Naturbühne und dem neuen Aussichtsturm (mit integriertem solarbetriebenen Aufzug) alle Erwartungen übertrifft</p>	<p>dort über die tolle wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Pegnitz sowie der vorbildlichen medizinischen Versorgung – völlig überzeugt loggt sich ein Teilnehmer in das Leerstandskataster der Immobilien der Stadt Pegnitz ein und sucht eine geeignete Immobilie.</p>
<p>Haupthindernisse: Geld, kompetente Umsetzer (hauptberuflich / ehrenamtlich), Blockadehaltung von Gruppierungen</p>	

Präsentation des MT 5, Sprecher:

Touristen kommen nach Pegnitz:
Im Bahnhof kaufen sie eine heimische-Bio-Brezen bevor sie sich auf den Weg in die Innenstadt machen
Laufen über die „Fichtellohauen“ wo früher mal das PEP-Gelände war.
Tourist-Info Zentrale ist in der Innenstadt:
Einzelhandel breit gefächert mit
Historische Gebäude
Stadtführer hält an Quelle einen Vortrag:
Zum Wasserspielplatz Richtung Kleingärten
Plastiktütenfreie Stadt
Barrierefreier Aussichtsturm mit Aufzug
Neuerungen:
Stadtwerke
Jugendzentrum mit Skaterpark
Campus mit Tageszentrum
4 Sterne Öko-Hotel
Frühstück im Hotel mit regionalen Produkten
E-BUS der in die Ortschaften fahren:
E*Bikes für Sportliche
Breitbandversorgung überall
Wanderwege per Google-Maps einsehbar
Heimweg: Info-Broschüre neugestaltet und attraktiver
Starke wirtschaftliche Entwicklung:
Wirtschaftszweig Maschinenbau entwickelt sich
Hohes Lohnniveau
Neue Jobs
Uni Gliedert Lehrstuhl aus
Andere Wirtschaftszweige entwickeln sich
Haushalt der Stadt hat Überfluss
U*Bahn zum Flughafen und nach Nürnberg
Leerstandskataster wurde erstellt,
In Pegnitz lohnt es sich zu leben!
Aber es gibt auch Entwicklungshindernisse:
Geld
Scheinbar kompetente Umsetzer für die Ideen fehlen
Dialog ist da, aber der Umsetzer fehlt
Bestehende Gruppen und Vereinsstrukturen blockieren sich gegenseitig

ZIELE 2030
MT 6

<p>Erfolge und Errungenschaften</p> <p>Bebauungsplan Pegnitz Nord:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlegung des Bahnhofs aufs PEP / K+P Gelände - aktueller Bahnhof als Bus / Fernbus Gelände - Arealaufwertung: Freizeit repräsentative Wohnanlage (Mehrgenerationen) Nahversorgung (materiell, medizinisch) (Bade-)See, Naturbad,... Landesgartenschau Gelände mit Aufwertung des Auenwegs bis Buchau (barrierefrei) <p>Bebauungsplan Schlossberg / Buchauer Berg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altstädter Brauerei Hotel ca. 80 Betten Tagungsräume für 300 Personen Parkplätze Anbindung zum Biergarten am Schlossberg (im Feinschmeckers erwähnt) 	<p>Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtmuseum - Geologisch-Paläontologisches (Freilicht-) Museum - Wasserwunder - Gesellschaftspark der Partnerstädte mit Präsentation der Partnernationen - fast 20-jähriger Jubiläums-Bratwurstgipfel <p>Umwelt / Energie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Luftkurort Pegnitz - flächendeckende E-Mobilität - Lokales Klimakonzept mit signifikanter CO₂ Einsparung - autarke, dezentrale Energieversorgung
---	--

Präsentation des MT 6, Sprecher:

„ich bin der neue Bürgermeister: der Dritte grüne Bürgermeister“

Verkauft Energie in die ganze Welt

Partnerstädte in Korea, Chile etc...

Chilenischer Bürgermeister: Kommt wegen ehemaligen Bergwerk in Üegnitz

Neuer Bahnhof ist im Obi: auch ein Eisenbahnmuseum

Durch Unterführung kann man die Stadt erreichen

Pegnitz ist KSB

Frauenhofer Institut ist gekommen

5 verschiedene Hotels:

Altstädter Brauerei: Kongresszentrum, alte Gebäude abgerissen, wunderbarer Blick über Pegnitz, Theaterkomplex mit Kino,

„Autofreie Innenstadt ohne Tiefgarage mit großem Regionalmarkt, der jeden 2. Tag stattfindet.

Alles vernetzt dank PC Smartphone etc. Kann Code einscannen um Weg zu Geschäften zu finden.

Neuer gläserner Aussichtsturm am Schlossberg

Bauen Wein an durch Klimawandel

Quelle wurde neu aufgebaut: neues Museum (paleo...)

Neuer Aufzug am Aussichtsturm am Schlossberg

Pegnitz sehr International aufgestellt:

Dadurch Fachkräftemangel bekämpft,

Slow-Food Universität gegründet, verkauft lokale Produkte aus Oberfranken

ZIELE 2030	
MT 7	
<p>Pep-Gelände“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pegnitz-Arkaden mit Volls Sortiment und Fachgeschäften, die das Angebot der Innenstadt ergänzen - Hotel mit: 75 Betten, Dachterrasse mit Bar 	<p>Vereine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenführung von Vereinssynergien (z.B.: Eintracht Pegnitz) <p>Schlossberg:</p>

sowie gehobener Gastronomie – ansprechende Architektur Bahnhof: – verlegt auf die Westseite, dadurch gute Anbindung in die Innenstadt, CabrioSol etc. Vom Bahnhof aus direkter Einstieg zur Bootstour zum „Event Wasserberg“	– Freilichtbühne für Konzerte Freizeit und Erlebnisberg
---	--

Präsentation des MT 7, Sprecher:

„Bootsführer von Tisch 7“:
 Pegnitz vom Wasser aus erkunden
 2030: Pegnitz als „Klein-Venedig“
 Bahnstation: Pegnitz-Nord-West aussteigen, dann:
 Barrierefrei
 Cabrio-Sol.
 Eisstadion in 1. Liga
 E-Paddelboote über die vielfältigen Wasserstraßen von Pegnitz.
 Weltwunder: Wasserberg
 Brunnenstube, LED – Beleuchtung,
 Jüngere: River-Rafting durch den Wasserberg in Richtung Lochfelsen
 Mit dem Boot Richtung Wiesweiher
 Dann zum Schlossberg der per Seilbahn erschlossen ist
 Innenstadt:
 Neues PEP Center: 75-Bettenhotel, Fachmarkt
 Aber hervorragend angebunden an Innenstadt und Bahnhof
 Dieser wurde renaturiert
 Leerstand in der Innenstadt durch „Leerstands-Management“ zurück gefahren
 Verbraucher ändern Einkaufsverhalten wieder und kaufen wieder in der Stadt ein
 Gastronomie ist verbessert: Lebhaftes Leben in der Innenstadt entstanden.
 Vereine:
 2030: 87 Jähriger ist es uns gelungen wieder ins Jahr 1962 zurück zu gehen
 Wieder einen Sportverein im Raum Pegnitz
 Kräfte sind gebündelt, wir sind ein Verein
 Dadurch dass der Nachwuchs gefehlt hat, „da ist der ASV, da ist der FC“... ist weg! Dieses Engstirnige
 denken...
 Ein Verein für alle Pegnitzer
 Pegnitz bekommt den „europäischen Zukunftspreis“ mit seinem „Zukunftskonzept“
 PEP Gelände wieder aufgemöbelt: Hotel, Dachterrasse
 Bahnhof verlegt auf die West-Seite
 Bahn soll doch ihr altes Gebäude behalten
 Ehrenamt wurde gestärkt
 Schlossberg ist der „Event- und Freizeit Berg“:
 Wandern & Biken
 Verkehrsbeschilderung verbessert: zeigen zu Highlights

8. Zusammenfassung und Ausblick

Prof. Dr. Manfred Miosga fasst die wesentlichen Aspekte der Beiträge zusammen. Er freute sich sehr, dass so viele kreative Beiträge einer Zukunft erarbeitet wurden. Aus diesen kreativen Ideen müssen nun Ziele und Strategien für die Stadtentwicklung formuliert werden. Dies geschieht in den nächsten Wochen. Auf der zweiten „Zuko“ werden diese dann von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiter bearbeitet.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Herr Bürgermeister Uwe Raab bei allen Beteiligten für die konstruktive und gelungene Veranstaltung. Er dankte nochmals für die Zeit, die für diesen wichtigen Prozess der Stadtentwicklung aufgewendet wurde.

Das Team der KlimaKom eG und die Stadt Pegnitz bedanken sich ganz herzlich bei Ihnen.